Aalener Nachrichten 18. August 2026

Zwei Solarparks treiben Geschäft der OstalbBürgerEnergie an

Die OstalbBürgerEnergie steigert Umsatz und Gewinn deutlich. Doch neue Projekte zu finden, wird für die Genossenschaft schwieriger.

AALEN – Zwei neue Solarparks haben das Geschäft der OstalbBürgerEnergie (OBE) kräftig wachsen lassen. Die Genossenschaft steigerte ihren Umsatz 2025 von 172.000 auf 429.000 Euro und zahlt ihren Mitgliedern eine Dividende von 2,25 Prozent. Nach der Fertigstellung der Großprojekte in Mäderhof und Bernlohe wird die Suche nach weiteren rentablen Anlagen jedoch schwieriger.

Das berichteten die Vorstandsmitglieder Hans-Peter Weber und Norbert Saup bei der Generalversammlung im Kasino der Stadtwerke Aalen. Mehr als 100 Mitglieder waren vor Ort. Aufsichtsratsvorsitzender Frederick Brütting wertete den guten Besuch als Zeichen für das große Interesse an der Entwicklung der Genossenschaft.

Die Erträge aus den beiden Freiflächen-Photovoltaikanlagen schlugen sich erstmals deutlich in den Geschäftszahlen nieder. Der Umsatz erhöhte sich innerhalb eines Jahres um 257.000 Euro. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen um rund 200.000 Euro. Gründe dafür waren vor allem die Abschreibungen auf die neuen Anlagen und die Finanzierungskosten. Unter dem Strich erzielte die OBE einen Jahresüberschuss von 96.000 Euro nach Steuern – 40.000 Euro mehr als im Vorjahr. Auch die Bilanzsumme wuchs durch die Investitionen auf sechs Millionen Euro. Die Sachanlagen erhöhten sich um zwei Millionen Euro. Auf der Finanzierungsseite stiegen die Geschäftsguthaben der Mitglieder um 500.000 Euro und die Verbindlichkeiten um 1,3 Millionen Euro. Die Anlagen in Mäderhof und Bernlohe sind nach Angaben des Vorstands vollständig abgerechnet, abgenommen und in Betrieb. Die veranschlagten Kosten unterschritten beide Projekte deutlich. Konkrete Summen nannte die Genossenschaft in ihrem Bericht nicht.

Für die Finanzierung der Projekte hatte die OBE zuvor weiteres Kapital bei ihren Mitgliedern eingeworben. Im vergangenen Jahr traten 44 Menschen neu bei und zeichneten zusammen mehr als 5000 Geschäftsanteile. Damit zählt die Genossenschaft inzwischen 505 Mitglieder. Nach dem Abschluss der beiden Freiflächenanlagen nimmt die OBE wieder verstärkt Photovoltaikanlagen auf Dächern in den Blick. Deren Rentabilität sinkt laut Vorstand allerdings deutlich. Ein Grund ist, dass die Genossenschaft den erzeugten Strom nicht selbst nutzen kann. Auch den Bau und Betrieb von Stromspeichern prüft die OBE. Dieses Geschäftsfeld rechnet sich nach ihrer derzeitigen Einschätzung wegen fehlender Möglichkeiten zum Strombezug noch nicht ausreichend.

Vom Jahresüberschuss schüttet die Genossenschaft 62.000 Euro an ihre Mitglieder aus. Das entspricht einer Dividende von 2,25 Prozent auf die Geschäftsguthaben. Weitere 34.000 Euro fließen in die Rücklagen. Die Generalversammlung billigte den Jahresabschluss und die Verwendung des Gewinns jeweils einstimmig.

Auch Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet. Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband bescheinigte der OBE nach deren Angaben solide wirtschaftliche Verhältnisse. Brütting sprach dem Vorstand eine „kompetente und umsichtige Geschäftsführung" aus und dankte auch den unterstützenden Beschäftigten der VR-Bank Ostalb und der Stadtwerke Aalen.

Bei der turnusmäßigen Neuwahl bestätigten die Mitglieder Daniela Dorrer, Ralf Baumbusch, Arno Brucker, Frederick Brütting und Axel Lang in ihren Ämtern. Neu in den Aufsichtsrat wählten sie Kirsten Petra Seydelmann und Kathrin Blank. Ingrid Stoll-Haderer schied altersbedingt aus dem Gremium aus. Der neue Aufsichtsrat konstituierte sich am 10. August. Aalens Oberbürgermeister Frederick Brütting bleibt Vorsitzender, Arno Brucker sein Stellvertreter. Ralf Baumbusch übernimmt weiterhin das Amt des Schriftführers, Daniela Dorrer das seiner Stellvertreterin. (an)

Die OBE hat 2025 zwei neue Solarparks in Betrieb genommen. FOTO CANVA